

Alle modernen Schlagwörter auf sozialem Gebiete werden in diesen Predigten kurz und bündig behandelt. In den ersten 6 Predigten entwickelt der Autor die Grundprinzipien. Der Mensch ist nur Verwalter seines Besizes, hat daher gewisse Pflichten. Diese erfüllt der Christ in den leiblichen und geistlichen Werken der Barmherzigkeit. Als Anhang folgen Ansprachen über Kirche und Presse, Kirche und Freiheit, Kirche und Bildung.

Schrift- und Väterstellen, recht gelungene Zitate oder Geschichtlein würzen den Vortrag. Der Redner findet daher reiches Material in diesen Predigten. Seite 42 sagt Schütz, in Jerusalem habe unter den ersten Christen Kommunismus geherrscht. Dies ist unrichtig; Dr. Meffert hat diese Ansicht in der sozialen Revue eingehend widerlegt; auch Ratzinger hat diese Meinung zurückgewiesen. Seite 140 heißt es: „Der ist kein Esel“ — ich brauche nicht zu sagen, daß ich mit Bedauern diesen Ausdruck gelesen; es ist wohl kein Zweifel, daß es nicht auf die Kanzel oder in ein Buch paßt.

St. Florian.

Mois Pachinger.

41) **Benedicti XIV. Papae opera inedita.** Primum publicavit Franciscus Heiner. Pag. XIV et 464 in 4°. Freiburgi Br. 1904. Herder. M. 18. — = K 21.60.

In diesem stattlichen Quartband veröffentlicht der rührige Professor des katholischen Kirchenrechts an der Universität Freiburg i. B. drei bisher nicht edierte Schriften des gelehrten Papstes Benedikt XIV., nämlich: 1. de Graecorum ritibus, lateinisch, aus dem Italienischen¹⁾ übersetzt (p. 1—59); 2. de festis Apostolorum in italienischer Sprache²⁾ (p. 65—190); 3. de sacramentis, ebenfalls italienisch³⁾ (p. 193—455). Es folgt ein „index rerum notabilium“ (p. 457—464), während ein „prooemium“ des Herausgebers (p. V—IX) — ein etwas schwülstig⁴⁾ gehaltener sermo panegyricus auf die Gelehrsamkeit Benedikts — und ein „index titulorum“ (p. XI—XIV) vorausgehen.

Was den Inhalt dieser Schriften Benedikt XIV. betrifft, so handelt die erste in 8 Kapiteln: 1. über das Kriterium der Zugehörigkeit zum griechischen oder zum lateinischen Ritus; 2. über die Vermischung beider Riten; 3. über einige Einzelriten der Griechen, die in lateinischen Kirchen Eingang gefunden haben; 4. über die Pflicht der abendländischen Mönche, täglich das kanonische Stundengebet zu verrichten; 5. über das Brevier beider Riten, besonders der Griechen; 6. über die Pflicht der Orientalen, die kanonischen Tagzeiten zu beten; 7. über die liturgischen Bücher der Orientalen und ihre Verbesserung; 8. über die oberhirtliche Leitung der zu lateinischen Bistümern gehörenden Italo-Graeci. (In 5 Paragraphen.)

Die zweite Schrift verbreitet sich nicht, wie man auf Grund des Titels vermuten könnte, über alle Apostelfeste, sondern, und zwar in 9 Abschnitten, nur über folgende: 1. Cathedra S. Petri Romae; 2. Conversio S. Pauli;

¹⁾ Eine italienische Kopie des Originals befindet sich im Geheimarchiv des Vatikans Misc. III, 225. — ²⁾ Vat. Archiv Misc. III, 296. — ³⁾ V. A. Misc. III, 247. — ⁴⁾ Die Stelle: „in laudem Summi Pontificis Benedicti e vita excess!“ (p. VII.) verdient besonders angestrichen zu werden.

3. Cathedra S. Petri Antiochiae; 4. S. Joannis ante portam latinam; 5. S. Petri in vinculis; 6. Dedicatio basilicarum SS. Ap. Petri et Pauli; 7. S. Andreae; 8. S. Thomae; 9. S. Joannis Ap. Ein „Anhang“ handelt in 2 Abschnitten: a) vom Evangelium des heiligen Matthäus; b) von dem Markus- und dem Lukas-Evangelium.¹⁾

Die dritte Schrift enthält eine mehr liturgische als dogmatische Abhandlung über die sieben Sakramente, unter besonderer Berücksichtigung der griechischen Riten, in fünf Titeln, indem die Firmung mit der Taufe und die letzte Oelung mit dem Sakrament der Buße zusammengefaßt sind.

Alle drei Schriften zeichnen sich, wie Benedikt XIV. Werke überhaupt, durch Klarheit und Einfachheit der Darstellung aus und legen ein beredtes Zeugnis ab von der immensen Erudition ihres Verfassers. Druck und Ausstattung des Bandes gereichen der Herderschen Offizin zur Ehre.

Fulda.

Prof. Dr. Arenhold.

42) **Beati Petri Canisii Societatis Jesu, Epistolae et Acta.** Collegit et adnotationibus illustravit Otto Braunsberger ejusdem Societatis Sacerdos. Volumen tertium 1561, 1562. Cum Approb. Reverendissimi Archiepiscopi Friburgensis et Superiorum Ordinis. Gr. 8°. LXIX und 876 S. Friburgi Brisgoviae. MCM. Herder. M. 23. — = K 27.60.

Der 876 Seiten starke dritte Band entspricht in System und Aufbau in 11 Abteilungen den früheren Bänden. Nach der Praefatio folgt der Conspectus totius voluminis, das Prooemium voluminis tertii, die tabulae chronologicae, die descriptio codicum manuscriptorum, die explicatio notarum seu abbreviationum saepius occurrentium; diesen folgen die Epistolae a Canisio et ad Canisium datae 1561 bis 1562, die Monumenta Canisiana (Seite 587 bis 800). Dieser folgt das Verzeichnis der Personen, an die Canisius und jener, die an Canisius geschrieben. Das alphabetische Namen- und Sachregister beschließt das ganze Werk.

Die Zahl der Briefe, die dieser Band enthält (Seite 1 bis 586), beläuft sich auf 249, darunter 125 von Canisius selbst, die der Monumenta auf 200. Unter den Persönlichkeiten, die in Briefwechsel mit Canisius standen, finden sich: Papst Pius IV., Kaiser Ferdinand, Cardinal Hosius, Otto Truchseß von Augsburg, Erzbischof Khuen von Salzburg und andere einflussreiche kirchliche Würdenträger. Viele der Briefe und Monumenta beziehen sich auf das Konzil von Trient. Was die Vortrefflichkeit dieses Quellenwerkes anbelangt, ist dem über die ersten Bände Gesagten nichts hinzuzufügen. Der Preis der drei ersten Bände stellt sich broschürt auf 22, 25, 23 Mark, gebunden in Halbfassian auf 25, 28, 26 Mark.

Freinberg-Linz.

P. Jof. Niedermayr S. J.

43) **Die deutschen Dominikaner im Kampfe gegen Luther (1518—1563).** Von Dr. Nikolaus Paulus. XIV, 335 S. Freiburg im Breisgau 1903. Herdersche Buchhandlung. M. 5. — = K 6. —.

¹⁾ Die Inhaltsangabe zu 9 (p. 63): „Di S. Giovanni Apostolo e degli altri tre Evangelisti“ ist demnach nicht genau.